

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.



B 10763 ISSN 0949-5207

FISCHEREIREGELN
*Größte Änderung seit
Jahren*

UNSER GRÖSSTER
Fischen auf Waller

FISCHBESTAND
*Neuaufstellung des
Artenhilfsprogramms*

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und
Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag
als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto
bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Auch für 2022 gültig!
-keine Änderung bei den Prüfungsfragen-

Der offizielle Fragenkatalog 2020/21!

Die einzige Sammlung der verbindlichen
Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung
auf die bayerische Fischerprüfung. Kurs-
leiter und Prüflinge können den Fragen-
katalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten
beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr endete mit einer erfreulichen Nachricht aus Brüssel: die EU-Kommission kippte eine umstrittene zusätzliche Förderung für die Kleinwasserkraft aus EEG-Mitteln. Insbesondere bayerische Politiker hatten sich im Bundestag für die zusätzlichen 3 Cent pro Kilowattstunde stark gemacht.

Doch dann kam das Jahr 2022 und mit ihm neuer Streit zwischen Bundes- und bayerischer Landesregierung - insbesondere um die Frage, ob es in Bayern mehr Windkraftanlagen braucht. Ministerpräsident Markus Söder lehnt gegenüber dem Grünen Bundesminister eine Aufweichung der so genannten 10H-Regel strikt ab. Er fordert viel mehr einen Ausbau der Energiegewinnung aus Wasserkraft. Eine ökologisch und wirtschaftlich problematische Forderung. Bereits heute sind insbesondere die etwa 4.000 Klein- und Kleinstanlagen in Bayern kaum rentabel – lediglich Fördergelder sorgen für schwarze Zahlen bei den Betreibern. Die produzieren infolge des Klimawandels nämlich immer weniger Strom:

Längere Niedrigwasserphasen sorgen für eine geringere Auslastung der Turbinen. Dieses Problem wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. In Bayern produzieren etwa 220 Großanlagen 92 Prozent des Wasserkraftstroms. Allein durch den Umbau am Innkraftwerk Töging produziert dieses Großkraftwerk nun 120 Gigawattstunden pro Jahr mehr als vorher. Dieser Leistungszuwachs übertrifft die Produktion aller bayerischen Kleinwasserkraftanlagen deutlich. Der Energiewendeschwerpunkt liegt also volks- und energiewirtschaftlich eindeutig bei der Großwasserkraft. Das Gros der bayerischen Anlagen hat Leistungen unter 100 Kilowatt, ihr Beitrag zur Netzstabilisierung kann also nicht seriös in Rechnung gebracht werden.

Bayerns Flüsse haben bei weitem ihre Schuldigkeit für die Energiegewinnung getan. Es darf heute nicht mehr um einen weiteren Ausbau gehen und auch nicht um die Zementierung des Ist-Zustands. Vielmehr muss die Politik Möglichkeiten aufzeigen, wie der ökologische Zustand unserer Gewässer verbessert werden kann – immerhin hat sich Deutschland gegenüber der EU genau dazu verpflichtet. Bis heute ist dieses Ziel erst bei rund 15 Prozent der Gewässer erreicht.

Wir Fischer lehnen einen Ausbau oder ein „Weiter so“ bei der Klein-Wasserkraft in Bayern strikt ab!

Herzliche Grüße,

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



1

1. Für mehr Lebensraum:
Fischer schließen Allianz
mit Landschaftspflegern
(S. 6)

2. Mit Ausdauer zum
Traum-Waller (S. 12)

3. Die Fischzucht Mauka
leidet unter der Inflation
(S. 14)

4. Unser Rezept:
Ausgefallen: Waller in
Zedernholz (S. 28)



2

3



4



INHALT

Angelfischerei

Regel-Änderung 10
Die Spielregeln für die Fischerei wurden neu geschrieben

XL-Angeln 12
Am Main zum Wallerfischen

Fortbildungen für Fischereiaufseher 21

Artenschutz

Aalfang bleibt europaweit erlaubt 4

Mehr Schub 6
Allianz für Lebensraum Wasser

Neustart für die Artenhilfsprogramme 8

Beruf

Eine Teichwirtschaft am Limit 14
Inflation sorgt für Probleme

Fischotter: Illegale Auswilderungen? 16

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk R1-R4

Fischer & Welt

Und jetzt? 17

Meldungen und Menschen

Partner für die Weltenburger Enge 18

Bayerische Teichwirtschaft ist Weltkulturerbe 19

Neue Pachtangebote 20

Geburtstage und Präsidentenwechsel 22

Bayerische Fischerjugend

Blinker Barsche 24

Seminar-Vorschau 26

Rezept

Wallerfilet in Zedernholz 28

Impressum 36

*Titelfoto:
Die Karausche ist laut der neuen Roten Liste in Bayern vom Aussterben bedroht. In der Neufassung der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz wird sie deshalb ab 2023 mit einer ganzjährigen Schonzeit geführt.*

Foto: AdobeStock.com



ENDLICH ANTWORTEN AUF UNSERE FRAGEN!

Umfangreicher Informationskatalog zur Belastung von Fischen mit neuen Schadstoffen

LEITARTIKEL

Die bayerische Fischerei beschäftigen seit mehreren Jahren Schadstoffe in Fischen, aus denen vielfach behördliche Warn- und Verzehrhinweise resultieren. Diese Behördenhinweise führen bei Fischerei wie Öffentlichkeit zu erheblicher Verunsicherung über mögliche gesundheitliche Risiken. Für Vereine, Genossenschaften und Teichwirte kamen damit Fragen zu rechtlichen Ansprüchen, Haftung, Schadenersatz oder Pachtminderungen auf.

Um mehr Klarheit und Verständnis zu schaffen und um bei Anfragen

auf allen Ebenen der Fischerei einheitliche und verlässliche Antworten geben zu können, hat der LFV Bayern die Erstellung eines Katalogs mit den Antworten zu den am häufigsten gestellten Fragen veranlasst, so genannte FAQs. Das Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz des LFV sortierte die bei Bezirksverbänden und Landesverband eingegangenen Anfragen und bereitete sie thematisch auf.

Anschließend beantworteten das Bayerische Landesamt für Umwelt, das Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Gesundheit sowie

das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die gesammelten Fragen. Allen drei Institutionen gilt ausdrücklich Dank für die fundierte Arbeit.

Im Rahmen der FAQs war es leider nicht möglich, einzelfallbezogene Fragen zu beantworten. Für die Klärung (gewässer-)spezifischer Fragen wird empfohlen stets die zuständige Kreisverwaltungsbehörde zu kontaktieren – also das Landratsamt oder die kreisfreie Stadt.

Johannes Schnell

Unter dem nebenstehenden QR-Code können Sie die FAQs mit den Antworten des **Bayerischen Landesamts für Umwelt**, des **Landesamts für Lebensmittelsicherheit und Gesundheit** sowie des **Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten** abrufen.



lfvbayern.de/schuetzen/stoffliche-belastung-von-fischen-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-3596.html

Aalfang bleibt legal

Der Internationale Rat für Meeresforschung fordert, jeglichen Aalfang in Europa einzustellen – was die EU-Fischereiminister im Dezember ablehnten. Diese Entscheidung sorgte für Erleichterung in der Fischerei. Ein pauschales Verbot hätte auch die Glasaalfischerei betroffen und damit die Grundlage für den Aalbesatz in Flüssen zerstört. Ohne Besatzmaßnahmen stünde die gefährdete Fischart vor dem Ende. Neben Wasserkraft und Fraßdruck durch fischfressende Vögel und Säuger, ist der illegale Handel mit Glasaal und Aalfleisch ein Riesensproblem. Ein Verbot der Fischerei würde das noch verschlimmern.

Die Entscheidung selbst Aal zu fangen oder zu essen, muss jeder Angler für sich beantworten. Er kann jedoch folgendes für den Aalbestand tun:

- Aalbesatz nur in Gewässer aus denen er ins Meer abwandern kann
- Besatzaale sollten von Fischern und Händlern stammen, die eine geringe fischereiliche Sterblichkeit und transparente Lieferketten nachweisen können
- Engagement für den Rückbau von Wanderhindernissen und die Renaturierung der Gewässer SC

Foto: AdobeStock.com





MEHR SCHUB, BITTE!

*Beratungsstelle beim LFV Bayern fördert
Kooperationen zum Gewässerschutz*

Der ökologische Zustand der heimischen Fließgewässer ist trotz umfassender Bemühungen und gesetzlicher Verpflichtung, weiterhin bedenklich. Derzeit sind nur 15 Prozent der Fließgewässer nach EU-Wasserrahmenrichtlinie in gutem Zustand: Begradigungen, Feinsediment- und Nährstoffeinträge, wasserbauliche Maßnahmen, Wasserkraftnutzung und Gewässererwärmung sorgen vielerorts für Probleme für die Fischwelt. Bewertet wurden dabei überwiegend Gewässer erster und zweiter Ordnung.

Die „Gewässer dritter Ordnung“ – für welche die Ausbau- und Unterhaltungspflicht im Allgemeinen bei den Kommunen und teils auch bei Wasser- und Bodenverbänden liegt – machen etwa 92 Prozent der Gesamtlängelänge von etwa 100.000 km aus. Genau wie für sonstige Landschaftsbereiche, haben die Kommunen hier die Pflicht zur Landschaftspflege. In der Praxis übertragen viele Kommunen diese Aufgabe an regionale „Landschaftspflegeverbände“. Darunter fallen auch Maßnahmen im Gewässer und seinen Uferbereichen und Auen, die jedoch bisher anzahl- und flächenmäßig deutlich zu kurz kommen. Dabei dienen gerade Kleingewässer vielerorts als wichtige Rückzugs- und Laichgebiete für Fische. Sie stehen in starker ökologischer Wechselwirkung mit größeren Flüssen und sichern so in hohem Umfang Biodiversität.



Gewässer dritter Ordnung beherbergen oft viele Arten – wenn entsprechende Strukturen vorhanden sind und die Wasserqualität stimmt (Bilder links u. oben). Als reine Ablaufgräben modifizierte Kleingewässer verlieren diese Potenziale (Bild unten).

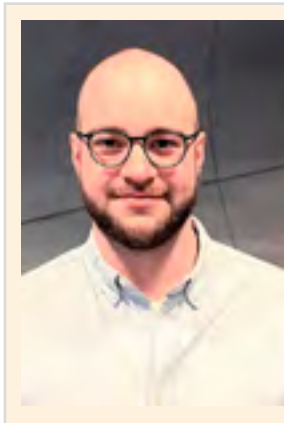
Gewässerschutz in die Fläche bringen

Angesichts der Vielzahl von negativen Einflüssen an unzähligen Gewässern und der oft nur eingeschränkt stattfindenden kommunalen Gewässerunterhaltung, besteht vielerorts akuter Handlungsbedarf. Mit einer gezielten Kooperation nehmen Fischerei und die bayerischen Landschaftspflegeverbände die notwendigen Maßnahmen zum Wohle der Gewässerökologie zukünftig gemeinsam in Angriff. Die Bayerischen Landschaftspflegeverbände sind gemeinnützige Vereine, welche dank ihrer räumlichen Organisationsstruktur verteilt über ganz Bayern detaillierte, lokale Kenntnisse besitzen. Hinsichtlich Planung und Durchführung von Maßnahmen an Gewässern bekommen diese zukünftig fachliche Beratung durch den LFV.

Kleingewässer werden oft unterschätzt, dienen jedoch häufig als Rückzugs- und Laichhabitate

Über das bereits laufende LFV-Projekt „Evaluierung lebensraumverbessernder Maßnahmen“ wird zudem in ausgesuchten Fällen die Wirksamkeit kooperativ umgesetzter Maßnahmen untersucht und der Erfolg bewertet. Darüber hinaus sollen in den Einzugsbereichen besonders aktiver Kooperationspartner Modellgewässer entwickelt werden. Sie sollen als Beispiel für den Ablauf und die positiven Effekte der Zusammenarbeit zwischen ansässigen Landschaftspflegeverbänden und Fischereivereinen dienen.

Felix Wolfrum



Sie sind Mitglied eines Landschaftspflegeverbandes, haben bereits Kontakte geknüpft oder haben Interesse an einer Kooperation zwischen Fischerei und Landschaftspflege? Wir freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Ansprechpartner beim LFV: Felix Wolfrum

E-Mail: felix.wolfrum@lfvbayern.de

Der Huchen ist im AHP fest eingeplant.

NEUSTART LÄUFT

Großer Abstimmungsbedarf zur Neuaufstellung der Artenhilfsprogramme

ARTENSCHUTZ

Bereits seit Frühjahr 2020 arbeitet der LFV über Verbandsausschüsse und Fachgespräche mit Landwirtschaftsministerium und Behörden an einem Konzept zur zukunftsorientierten Fortsetzung des Artenhilfsprogramms (AHP). Ursprünglich war geplant, das neue AHP im Januar 2021 zu starten.

Da es jedoch schwierig war, ein konsensfähiges Konzept zu finden, lief das alte AHP dann doch bis Ende letzten Jahres weiter.

Im Frühjahr 2021 stellten die Fachberater für Fischerei und der Fischereiverband Schwaben im LFV-Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz ein 3-Säulen-Modell vor. Nach einigen Modifikationen fand es allseits Zustimmung und wurde dem Ministerium vom LFV-Präsidium im Juni zur Neugestaltung des AHP empfohlen. Etwa zeitgleich übermittelte das Institut für Fischerei (IFI) den Entwurf



Auch die Äsche soll vom neuen Artenhilfsprogramm profitieren.

für AHP-Gewässer-Eignungskarten, auf Basis derer die vorgeschriebene AHP-Erfolgskontrolle durch das IFI zukünftig stattfinden soll. Grundlage für die Bewertung der AHP-Eignung sind Berechnungen aus Eingangsdaten der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Arbeit an den Daten

Diese Karten sorgten allerdings für Verunsicherung bei den Beteiligten, insbesondere in der Frage der Verbindlichkeit der Daten. Der LFV wies unter anderem darauf hin, dass bei der AHP-Eignungsbewertung ganze Flusswasserkörper als „ungeeignet“

Fotos: IFV Bayern, stock.adobe.com

„2022 sollte
ein Übergangsjahr
werden“



eingestuft werden. Hierbei werden mehrere Einzelgewässer wasserwirtschaftlich zusammengefasst und gemeinsam bewertet – oft jedoch nur anhand eines einzelnen Teilgewässers. Folglich sind fischereiliche und Artenschutzaspekte oftmals stark unterrepräsentiert.

Auf Initiative des LFV trafen sich deshalb Mitte Januar 2022 Vertreter des IFI mit den Bezirksfischereiverbänden und Fachberatungen für Fischerei. Dabei einigte man sich darauf, die den Karten zugrundeliegenden Daten und deren Gewichtung fachlich genauer zu prüfen und anzupassen. Auf dieser Basis wird es weitere gemeinsame Besprechungen geben.

Lösungsvorschlag des LFV

Um auf mögliche Startschwierigkeiten beim neuen AHP flexibel reagieren zu können, empfiehlt der LFV, 2022 als AHP-Ü, also als Übergangsjahr zu konzipieren. Damit können noch erforderliche Anpassungen vorgenommen werden, um nicht nur die Erfolgsaussichten des Programms, sondern auch organisatorische Abläufe zu optimieren.

Johannes Schnell

KINGFISHER  **REISEN**

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien

Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 02 61/91 55 40 • Fax 02 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



Die Karausche wird neben Frauenerfling und Steinkrebs ab 2023 ganzjährig geschützt.

REGEL-ÄNDERUNG FÜR DIE FISCHEREI

Nach dem Fischereigesetz wurde nun auch die Ausführungsverordnung überarbeitet

ARTENSCHUTZ

Experten des Instituts für Fischerei, aller sieben Fischereifachberatungen, des Landesfischereiverbands Bayern sowie des Landwirtschaftsministeriums haben sich mehr als ein Jahr mit den notwendigen und gebotenen Änderungen der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz (AVBayFiG) befasst.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die geänderte Verordnung enthält die Voraussetzungen, unter denen Personen von der Kreisverwaltungsbehörde (KVB) als Fischereiaufseher bestellt werden können. Bei den Entnahmeregelungen steht der Fischartenschutz stärker im Vordergrund und der Besatz von Fischen ist klarer geregelt. Mit der am 1. August 2021 in Kraft getretenen Änderung des Bayerischen Fischereigesetzes (BayFiG) wurde unter anderem die Rechtsstellung des Fischereiaufsehers gestärkt. Dieser wird nunmehr von der KVB bestellt und kann als deren Angehöriger im Außendienst selbstständig geringfügige Ordnungswidrigkeiten verfolgen. Dies wurde nun in der AVBayFiG umgesetzt. Darüber hinaus wurden die Anforderungen an die Eignung der Kursleiter von Vorbereitungslehrgängen auf die Fischerprüfung konkretisiert.

Der Kursleiter erläutert praxisnah das tierschutzgerechte Töten und Ausnehmen des Fangs.

Schonzeiten und Schonmaße ändern sich

Die umfassendsten Änderungen betreffen § 11 AVBayFiG: Bei den Bestimmungen zu Schonzeiten und Schonmaßen bestand dringend Aktualisierungsbedarf, nicht zuletzt aufgrund neuer Erkenntnisse aus der aktualisierten „Roten Liste und Gesamtartenliste Bayern – Fische und Rundmäuler“, die das Bayerische Landesamt für Umwelt im Juli 2021 veröffentlicht hat. Nach einer Übergangsfrist gelten ab 1. Januar 2023 neue und erweiterte, zum Teil ganzjährige Schonzeiten und angepasste Schonmaße. Zum Beispiel sind aufgrund der starken Gefährdung zukünftig Karausche, Frauenerfling, Zobel und Steinkrebs ganzjährig geschont.

Außerdem erfolgt erstmals eine Zuordnung der Fischarten in bestimmte Einzugsgebiete im Sinne des § 3 Nr. 13 Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Damit wird ab Anfang 2023 die Herkunft, Verbreitung und ökologische Zugehörigkeit der Fischarten stärker berücksichtigt sowie die Gewässerbewirt-



schaftung einschließlich Fang und Besatz von Fischen in den vier in Bayern vorhandenen Einzugsgebieten (Donau, Elbe, Rhein und Weser) klarer geregelt.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden Neunaugen, Fische, Krebse und Muscheln getrennt und alphabetisch nach Artnamen aufgelistet sowie die Fische je nach Schonbestimmungen in drei Gruppen eingeteilt.

Von den insgesamt 78 Arten, die in Bayern als heimisch gelten, sind nun ab 2023 mehr als die Hälfte ganzjährig geschont. Mehr als ein Viertel haben Schonbestimmungen, also Schonzeit und/oder Schonmaß, und nur etwa ein Fünftel der Arten ist ohne Schonbestimmungen. Wir kommen damit unserem Auftrag zum Fischartenschutz in besonderer Weise nach.

Zurücksetzen von Fischen

Außerdem wurde festgelegt, unter welchen Voraussetzungen gefangene Fische wieder ausgesetzt, also nach dem Fang zurückgesetzt werden dürfen. Die Erfüllung des Hegeziels wurde hierbei in den Vordergrund gerückt und der Artenschutz gestärkt, insbesondere für bestandsgefährdete und mit Artenhilfsprogrammen geförderte Arten. Die Entscheidung, welche Fische wieder ausgesetzt werden dürfen, trifft jedoch nicht der einzelne Angler, sondern der Fischereiausübungsberechtigte (i. d. R. der Fischereiverein) im Erlaubnisschein. Damit wird dem Tierschutz Rechnung getragen und reines Catch-and-Release-Angeln weiterhin unterbunden. Diese Regelung ist deutlich unbürokratischer und erheblich praxisnäher als die bisherige, sehr komplexe Sonderregelung.

Genehmigung von Fischbesatz

Auch der § 22 AVBayFiG wurde erheblich geändert: Der Besatz von Fischen bedarf bis auf einige Arten nunmehr wieder einer Genehmigung der KVB. Vor einigen Jahren wurde die Genehmigungspflicht abgeschafft, was sich in der Praxis allerdings nicht für alle Fischarten bewährt hat. Daher wurde das Genehmigungserfordernis für bestimmte Fischarten wieder aufgenommen, es beschränkt



Unter bestimmten, streng gefassten Voraussetzungen dürfen einzelne Fischarten zum Zwecke des Populationsschutzes auch außerhalb von Schonmaß und -zeit wieder zurückgesetzt werden.

sich aber auf eher selten besetzte Fischarten. Für die am häufigsten besetzten Fischarten gibt es weiterhin keine Genehmigungspflicht. Das gewährt einen deutlich besseren Überblick über das Geschehen an unseren Gewässern für die KVBs bzw. Fischereifachberatungen – eine Grundvoraussetzung für eine zielgerichtete gewässer- und fischereiökologische Spezialberatung. Die speziellen Besatzverbote wurden um Welse, und an bestimmten Gewässern auch um Störartige ergänzt. Der KVB wurde jedoch die Möglichkeit eingeräumt, von diesen Besatz-

verboten Ausnahmen zuzulassen. In der Regel erfolgt das nach Rücksprache mit den zuständigen Fischereifachberatern. Tierschutzkonform, waidgerecht und artenschutzorientiert – das sind die vorgenommenen Änderungen. Wir bitten alle, denen Fische, Angeln und nachhaltige Gewässerbewirtschaftung Freude bereiten und wichtige Anliegen sind, uns bei der Umsetzung zu unterstützen.

Dr. Reinhard Reiter,
Staatsminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten



Die Änderungsverordnung zur AVBayFiG wurde am 15. Februar 2022 im Bayerischen Gesetzes- und Verordnungsblatt (GVBl) veröffentlicht. Das Dokument ist unter dem nebenstehenden QR-Code auf der Verkündungsplattform der Bayerischen Staatsregierung abrufbar. www.verkuendung-bayern.de

Anzeige

- ✓ **Fliegenfischer-Katalog 2022/2023**
mit 200 Seiten - **gleich bestellen!!**
- ✓ **Top-Marken mit Top-Qualität**
- ✓ **TRAUN RIVER Wathosen**
- ✓ **Viele Sonderangebote**
- ✓ **Riesige Fliegenauswahl, einzigartige Produkte**

€ 15,- Willkommensgutschein*! Code: Ifv2022
(*150,- Mindestbestellwert, gültig bis 15.06.2022 - ausgenommen SAGE & RIO)

www.rudiheger.eu
Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070



XL-ANGELN

AM UNTERFRÄNKISCHEN MAIN

Welcher Angler träumt nicht davon, eines Tages einmal einen großen Waller zu fangen. Autor Edi Michel erklärt, mit welchen Methoden er über das Jahr Bayerns größten Fisch nachstellt.

Wenn im März das Thermometer 15 Grad Luft- und 8-10 Grad Wassertemperatur anzeigt und der erste Bärlauch aus dem Laub spitzt, erwacht auch unser größter Räuber und entwickelt mächtigen Appetit.

Start in die Saison mit Naturködern

Dies ist für uns Fischer eine sehr gute Chance, den einen oder anderen Waller zunächst mit Naturködern zu überlisten. Die Palette der Kunstköder ist in den meisten Gewässern um diese Zeit wegen der Schonzeit der anderen Räuber zurecht noch verboten.

Naturköder heißt bei mir Streifen von Tintenfischtuben. Diese kann man weit werfen und sie geben für den Waller eine starke Witterung ab. Ich bringe sie mit einer Auftriebsboje

(200 g) und einem Abrissblei (200 g) in Position. Wichtig ist hier die Verwendung sehr starker Rutenhalter, die tief in die Erde gerammt werden. Der Anbiss ist meist heftig und ich empfehle, die Angel nicht alleine zu lassen.

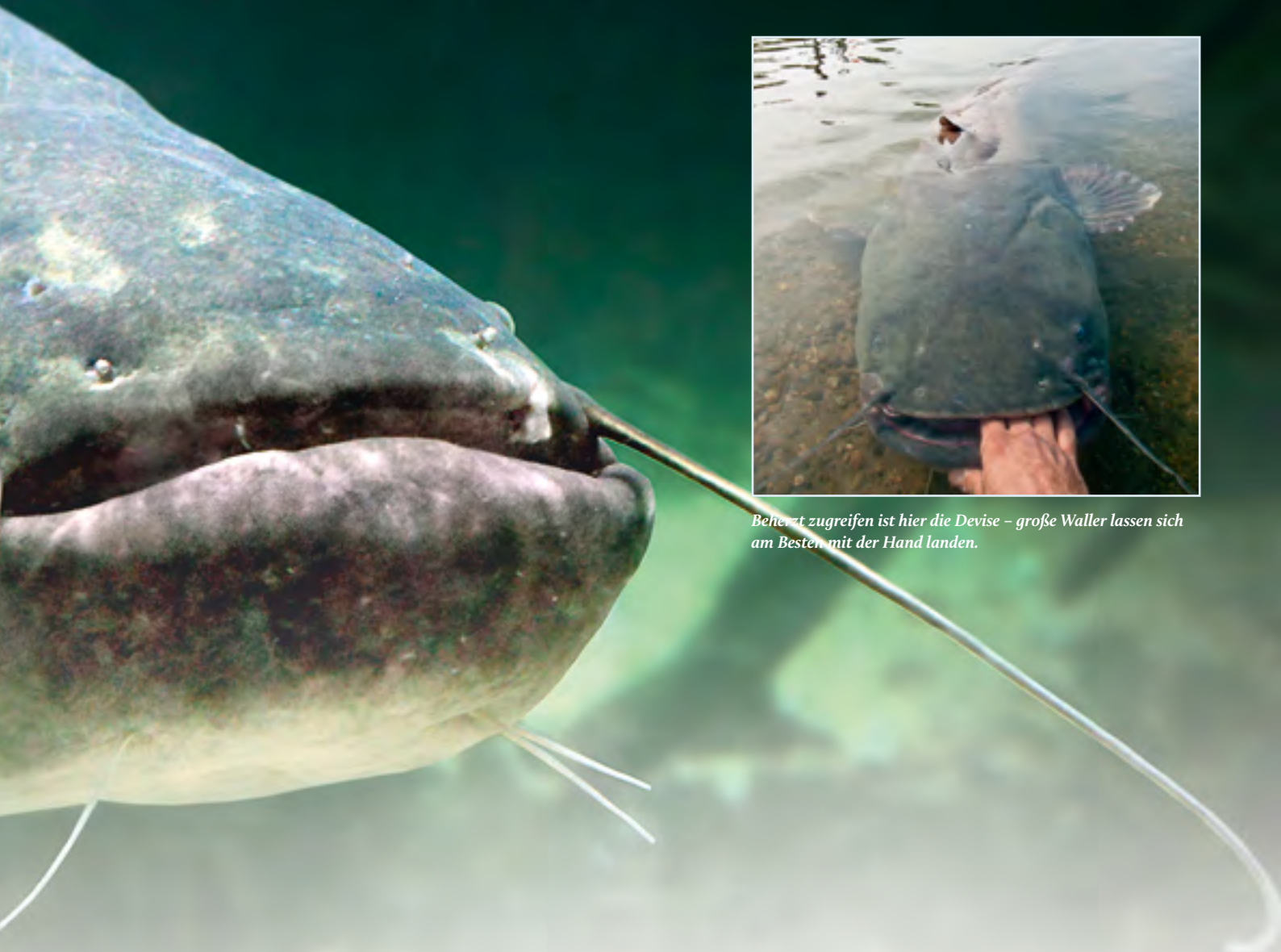
Mit Einfühlungsvermögen lernt man die Hotspots kennen

Im Frühjahr befische ich die stark strömenden Stellen unterhalb der Wehre. Dort halten sich Barben und Nasen in großen Schwärmen auf. Eine willkommene Beute für den Waller. Die Grundsatzüberlegung ist immer, wo hat er gute Deckung und wo ist sein Tisch reich gedeckt - dort ist seine Rennstrecke und dort können wir ihn fangen. Mit einem gewaltigen Biss kann der Drill beginnen. Mit unserem kräftigen Gerät dürfen wir den Waller etwas herausfordern. Sobald die ersten großen

Luftblasen an der Wasseroberfläche angekommen sind, können wir ihn im engeren Umkreis halten. Wenn er dann schon mehrfach mit geöffnetem Maul nach Luft geschnappt hat, ist es soweit, ihn mit einem beherzten Wallergriff ins Trockene zu befördern. Sofortiges Betäuben und Töten des Fisches gehört zum waidgerechten Verhalten. Gegen anderslautende Behauptungen - man kann auch große Exemplare super verwerten. Alle Stücke hinter den Kiemen bis zum Waidloch liefern hervorragende, grätenfreie Filets, die sehr gut schmecken. Den fetten Schwanzteil verwerte ich allerdings nicht.

Mit Kunstköder erfolgreich auf Räuber

Anders fische ich nach Ende der Schonzeit von Hecht, Barsch und



Beherrzt zugreifen ist hier die Devise – große Waller lassen sich am Besten mit der Hand landen.

Gegen anderslautende Behauptungen – man kann auch große Exemplare super verwerten.

Zander. Jetzt sind die Kunstköder angesagt. Die Hotspots sind immer wieder die gleichen. Beim Fischen vom Boot aus, kann das Gerät durchaus etwas leichter ausfallen, da man im Drill dem Fisch folgen kann. Ich fische meist vormittags von 7.00-11.00 Uhr und abends von 18.00 -23.00 Uhr. Grundsätzlich habe ich aber zu allen möglichen Zeiten meine Fische gefangen.

Bei uns hier am Main verlege ich im Herbst meine Aktivitäten gerne ins Oberwasser. Dort halten sich die Waller meist vom Kraftwerkseinlauf bis 200 m oberhalb auf. Auch Zander lieben diese Stellen und so kommt es gar nicht selten vor, dass man einen riesigen Waller am filigranen Zandergerät hat. Das letzte Mal passierte mir genau dies in der Mittagszeit. Kein Kollege, kein

Boot in der Nähe - da hieß es Ruhe bewahren. Der Fisch darf den Angler erst einmal nicht ernst nehmen. Das heißt, nicht stark forcieren und den Fisch ruhig seine Runden ziehen lassen, sonst zieht er ohne Ende los bis die Spule leer ist. Vorsichtshalber verständigte ich aber meinen Fischerfreund Manfred. Es war dann erstaunlich leicht ihn ans Ufer zu bringen und Manfred landete ihn mit gekonntem Wallergriff.

Was für ein Fisch!

„Nur“ 180 cm lang, aber 48 kg schwer! Gefangen mit 14er Geflochtener Schnur und 9 cm Gummifischchen. Den riesigen Schädel ließ ich mir für

mein Jagd- und Fischereizimmer präparieren und die Familie hat sich über die leckeren Gerichte gefreut.

Edi Michel



Edi Michel ist ein Urgestein des Fischereiverbands Unterfranken. Sein umfangreiches Angelwissen speziell über Raubfische und seinen Erfahrungsschatz teilt er gerne mit anderen Fischerkameraden. So bietet er auch Angelkurse und Angelausflüge an.



EINE FISCHZUCHT AM LIMIT

Die Inflation trifft gerade alle Wirtschaftsbereiche. Zwei Fischwirte berichten von ihren Problemen.



4,9 Prozent – das war die Inflationsrate im Januar in Deutschland. Das spüren wir alle deutlich beim Tanken und bei der Stromrechnung. Was uns Endverbraucher schon an die Nieren geht, belastet auch viele Unternehmen. **Alfred Stier**, LFV-Vizepräsident für die Berufsfischerei, und **Matthias Brunnhuber**, Leiter der Landesfischzucht Mauka, erklären, was das für sie bedeutet.

Bayerns Fischerei + Gewässer: *Wo treffen Sie steigende Preise besonders?*

Matthias Brunnhuber: Für die Fischzucht benötigen wir viele Produktionsmittel, die zugekauft werden: Futtermittel, Sauerstoff oder Strom. Steigen hier die Preise, nagt das direkt am Ergebnis.

BF+G: Was bedeutet das konkret bei Ihnen im Betrieb?

Brunnhuber: Unser finanzieller Spielraum ist aufgebraucht. Wir sind in der Mauka am Limit und können nicht mehr kostendeckend arbeiten.

Alfred Stier: So geht es sicherlich vielen Teichwirten in Bayern. Unseren Mitarbeitern – und als LFV-Fischzucht auch den Verbandsmitgliedern – sind wir es aber schuldig, zukunftsicher zu arbeiten. Wir tragen auch Verantwortung für die gefährdeten bayerischen Fischbestände und sind mit unseren Nachzuchten ein essenzieller Bestandteil der Artenhilfsprogramme.

BF+G: Wie viele Mitarbeiter hat die Landesfischzucht?

Brunnhuber: Die Mauka ist Arbeitsplatz für drei Fischwirte und einen

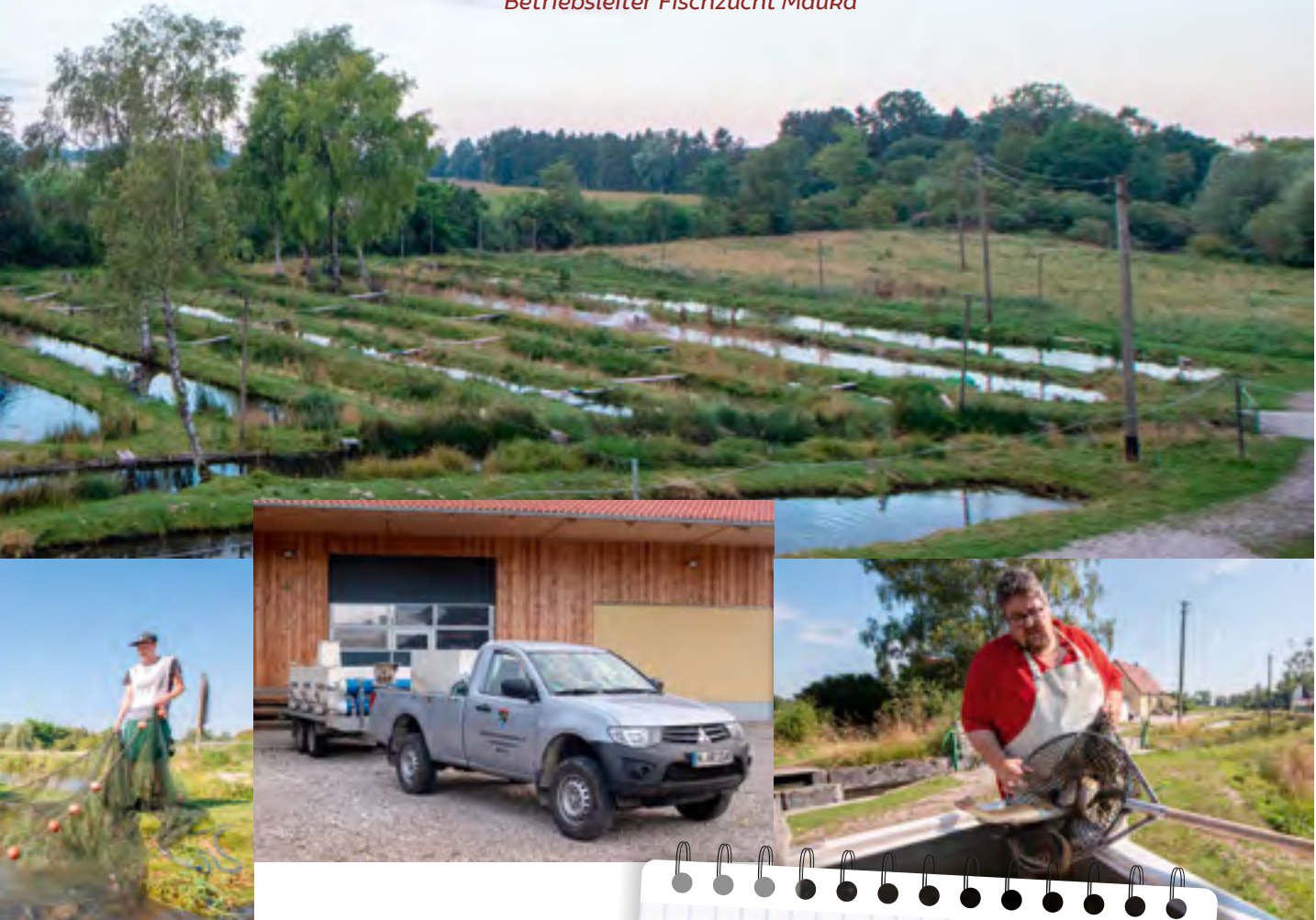
Auszubildenden – mit weniger Mitarbeitern lässt sich eine Fischzucht dieser Größe nicht bewirtschaften. Schließlich gilt rund um die Uhr Einsatzbereitschaft, auch nachts und am Wochenende. Außerdem ist es harte körperliche Arbeit, unsere 40 Teiche in Schuss und die Fische gesund zu halten.

BF+G: Wo liegen die Preistreiber?

Brunnhuber: Wir haben beim Sauerstoff einen Preisanstieg von knapp 60 Prozent. Das können wir leider im Betrieb nicht mehr auffangen. Beim Fischfutter kommt auch eine Preiserhöhung auf uns zu. Unser Jahresumsatz hat bisher gereicht, um die Kosten zu tragen. Die Inflation frisst aber jetzt jeden Puffer auf.

„Wir sind am Limit und können nicht mehr kostendeckend arbeiten!“

Matthias Brunnhuber,
Betriebsleiter Fischzucht Mauka



BF+G: Wie geht's weiter?

Brunnhuber: Ich sehe keine Chancen, die Kostensteigerungen intern aufzufangen. Wir werden also notgedrungen unsere Preise erhöhen müssen. Ich hoffe auf das Verständnis unserer Kunden, die wir in der Vergangenheit immer zuverlässig und mit bester Qualität beliefert haben.

Stier: Neben den steigenden Kosten belasten uns Teichwirte ja auch Kormoran und Fischotter sowie immer mehr Bürokratie. Dabei leisten die vielen Teichwirtschaften Großes für die Produktion regionaler und nachhaltiger Lebensmittel und den Erhalt der heimischen Fischbestände. Sie prägen die bayerische Kulturlandschaft und sind sogar von der UNESCO ausgezeichnet. Ich hoffe, dass die bayerischen Betriebe trotz der Herausforderungen gemeinsam mit den Fischereivereinen Fischerei und Artenschutz weiterentwickeln können.

INFLATION SCHLÄGT ZU

So haben sich die Betriebskosten für Fischzuchten in den Jahren 2020 bis 2022 verändert:

Fischfutter:	8-16 %
Getreide:	20-40 %
Sauerstoff:	60-100 %
Verpackung:	10-40 %
Strom:	20-40 %
Treibstoffe:	40-60 %
Reparaturkosten allg.:	10-30 %
KFZ-Anschaffung:	5-10 %
Indirekte Kosten (Betriebsgenossenschaft, Versicherung):	5-10 %

Lohnkosten: Könnten bis zu 30 % steigen, durch Mindestlohnanstieg auf 12 € und daraus folgende Anhebung des gesamten Lohnniveaus

DIE HÖRT ZU

Überarbeitung von EU-Beihilfenvorschriften für die Fischerei

Gleich zu Jahresbeginn startete die EU-Kommission eine öffentliche Konsultation zu den überarbeiteten Vorschriften für staatliche Beihilfen im Agrar-, Forst- und Fischereisektor. Dadurch sollen auch Betroffene die Möglichkeit haben, sich zu äußern.

Durch die Überarbeitung der Beihilferegelungen erfolgen notwendige Anpassungen an den „Green Deal“ in Kombination mit der gemeinsamen Agrar-Politik der EU.

Die Kommission schlägt speziell für den Fischerei- und Aquakultursektor neue Beihilfekategorien vor, die anhand neuer Leitlinien bewertet werden. Darunter fallen Beihilfen zur Verhü-

tung, Bekämpfung und Tilgung des Befalls durch invasive gebietsfremde Arten und neu auftretende Krankheiten sowie Unterstützung zum Ausgleich von Schäden durch geschützte Tierarten (z.B. Kormoran, Fischotter). Ferner schlägt die Kommission vor, die kumulierten Höchstbeträge der De-minimis-Beihilfen zu aktualisieren.

LFV spricht für bayerische Fischerei bei EU-Kommission vor

Aufgrund der von vielen Bundesländern und anderen Mitgliedsstaaten stark abweichenden Fischereistruktur im Freistaat, erarbeitet der Landesfischereiverband Bayern eine bayerische

Stellungnahme. Bis Ende Februar sind die Bezirksfischereiverbände aufgerufen, Vorschläge für sinnvolle Änderungen an den LFV zu übermitteln. Die Fachleute im Landesverband konsolidieren alle Vorschläge und senden die gemeinsame Stellungnahme an die EU-Kommission.

Dabei steht schon jetzt fest: Die bayerische Erwerbsfischerei darf mit Blick auf Prädatorenmanagement und Naturschutzleistungen nicht zum reinen Beihilfeempfänger deklassiert werden. Ein vernünftiges Auskommen auf Basis einer wirtschaftlich tragfähigen Fischerzeugung, welches Beihilfen im Bedarfsfall flankieren können, steht klar im Vordergrund. **Johannes Schnell**

Weitere Infos finden Sie auf den Seiten der EU-Kommission.

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_22_241



WERDEN FISCHOTTER AUSGESETZT?

BERUF

Fischotter auszuwildern ist verboten. Falls es doch passiert, ist das bloße Provokation.

Bayerns Fischereivereine melden dem LFV immer häufiger Nachweise des Fischotters. Trotzdem hob das Verwaltungsgericht Regensburg die artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen für einzelne Entnahmen von jeweils bis zu zwei männlichen Fischottern in drei besonders betroffenen Teichgebieten auf.

Während eine Entnahme in Bayern – anders als in österreichischen Bundesländern – momentan rechtlich nicht möglich ist, finden sich in einer Ausgabe der Zoozeitschrift

des Tiergarten Nürnberg aus dem Jahr 2020 Hinweise auf aktive Auswilderungen eigener Fischotternachzuchten.

Fischer und Teichwirte in Sorge

Nicht genehmigte Auswilderungen sind sehr bedenklich, da sie das Risiko für zusätzliche Schäden erhöhen und in der Erwerbsteichwirtschaft unnötig Existenzen gefährden. Sie konterkarieren die Anstrengungen des Freistaats zur Sicherung der fischereiwirtschaftlichen Betriebe durch den Ausgleichsfonds für Fischotterschäden nach dem Bayerischen Fischotter-Management.

Auswilderungen von Fischottern in Bayern bedürfen einer behördlichen Genehmigung, hierunter fällt auch der Transport der Tiere. Laut Auskunft des Landwirtschaftsministeriums auf eine Landtagsanfrage des CSU-Abgeordneten Volker Bauer wurden in den letzten zehn Jahren keine Genehmigungen für die Auswilderung von Fischottern erteilt. Zudem lägen auch keine gesicherten Kenntnisse über eventuelle (illegale) „Auswilderungen“ vor. Somit würden alle Institutionen, die eine Auswilderung von Fischottern in den letzten zehn Jahren angeben, gegen rechtliche Vorgaben in Bayern verstoßen. Illegale Auswilderungen fördern Konflikte und behindern eine sachliche Diskussion zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen.

Alexandra Haydn



Seeforelle mit Otterbiss

Foto: LFV Bayern, Seuss



UND JETZT?

Im Teich schwimmen Fische. Fische schmecken Fischotter.

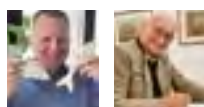
Fischotter frisst Teichwirt arm. Teichwirt fleht Naturschutzbehörde an.

Naturschutzbehörde fordert Otterzaun. Otterzaun stört Frösche.

Frösche barmen Naturschutzbehörde. Naturschutzbehörde prüft Otterzaun.

Otterzaun wird Teichwirt untersagt. Teichwirt muss Fischotter zuschauen.

Fischotter frisst Teichwirt arm.



Autor **Rudolf Neumaier** und Tier- und Landschaftsmaler **Jörg Mangold** machen sich Gedanken über die Fischerei, die Politik und das Leben drumherum.

ENGE-PARTNER

Die imposante Weltenburger Enge mit ihren steilen Felsen und dem Kloster lockt nicht nur zahlreiche Touristen, sie ist auch fischfaunistisch durch seltene Arten wie Zingel, Schrätzer oder Streber ein Juwel. Weil es bei dem mit einem Europadiplom ausgezeichneten Gebiet eine enge Gratwanderung ist, Naturschutz und Nutzungsansprüche unter einen Hut zu bekommen, hat der LFV Bayern eine fachliche Stellungnahme zum Entwurf der neuen Naturschutzgebietsverordnung eingebracht. Besonders erfreulich: Bei den engen Abstimmungen mit Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz bestand Konsens, dass die aktive Fischerei ein wichtiger Partner im Schutzgebiet ist. So empfehlen alle drei Stellungnahmen der Verbände zukünftig eine aktive Unterstützung von Naturschutzwächtern und Rangern durch die Fischereiaufsicht. JS

BAYERNS KARPENTEICHE SIND NUN KULTURERBE

Die traditionelle Karpenteichwirtschaft in Bayern wurde von der Deutschen UNESCO-Kommission als immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Bayern ist mit seinen mehr als 30.000 Teichen das Zentrum der deutschen Teichwirtschaft – und die ist jetzt immaterielles Kulturerbe! Seit Generationen wirtschaften die rund 8.000, heute meist im Nebenerwerb geführten Familienbetriebe nachhaltig und naturnah. Sie produzieren jedes Jahr rund 6.000 t Karpfen als reines Naturprodukt. Bevor die Teiche im Herbst abgefischt werden, wachsen die Karpfen und andere Fischarten in den Teichen heran, wo sie sich hauptsächlich von der Naturnahrung im Teich ernähren. Dank dieser ökologischen Bewirtschaftung und ihrer Naturnähe sind die Teiche



bedeutende Biotope und bieten vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen wichtigen Lebensraum.

Um die Anerkennung als immaterielles Kulturerbe haben sich der Landesfischereiverband Bayern, der Verband Bayerischer Berufsfischer und vor allem der ehemalige Vorsitzende der ARGE Fisch Tirschenreuth und ehemaliges LFV-Präsidiumsmitglied, Hans Klupp bemüht.

Im Düsseldorfer Schauspielhaus überreichten **Prof. Dr. Christoph Wulf** von der Deutschen UNESCO-Kommission und **Dr. Hildgard Kaluza** vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die Ernennungsurkunde der UNESCO. LFV-Vizepräsident für die Berufsfischerei **Alfred Stier** und **Hans Klupp** nahmen die Urkunde stolz entgegen - ein großer Tag für Bayerns Teichwirtschaft!

Thomas Funke

WIEDERHOLUNGSTÄTER

Der atlantische Hering ist auch der Fisch des Jahres 2022

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) hat den atlantischen Hering (*Clupea harengus*) 2022 nochmals als Fisch des Jahres benannt. Aufgrund der Corona-Pandemie war es 2021 nicht möglich, dem Hering und seinen Gefährdungsursachen die Aufmerksamkeit und Anerkennung zukommen zu lassen, die dieser vor allem für die Küstengebiete auch wirtschaftlich so wichtigen Fischart gebührt.

Die Situation des Herings in der Ostsee hat sich aktuell noch einmal zugespitzt. Neben der gewerblichen Fischerei ist vor allem der Klimawandel mit seinen weitreichenden Auswirkungen auf ökologische Zusammenhänge einer der Hauptgründe für die schwindenden Heringsbestände. Hierzu wurde in den letzten Jahren verstärkt geforscht. Das Thünen-Institut hat die neuen Erkenntnisse auf seiner Webseite und in einem Podcast „Klimawandel und Meer – Der Fall Ostsee“ (u.a. bei Spotify) eindrucksvoll dargestellt. *SC*



Informationen beim Deutschen Angelfischerverband

<https://www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres/item/510-fisch-des-jahres-2021-der-atlantische-hering-clupea-harengus>



Multimedia-Reportage des Thünen-Instituts

<https://thuenen.pageflow.io/der-hering-in-der-klimafalle>



VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung.

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01.01.2023 zur Neuverpachtung an:

NIEDERBAYERN

13028 RANNA (Gemarkung: Möslberg, Sonnen, Oberneu-reuth, Oberrötzdorf); Länge: ca. 7,7 km

13157 KINSACH und Pielmühlbach mit Heigl-mühlbach, Kandelbach, Pfahlbach, Dümpfel (Gemarkung: Stallwang, Landorf); Gesamtlänge: ca. 10,5 km

OBERBAYERN

14021 GRÜNBACH Sammelvertrag für 26 Bäche im Raum Mühldorf a. Inn

14116 ZINKENBACH (Gemarkung Ottingen, Taching)
Länge: ca. 4,2 km

14125 SINGERBACH und SCHWARZEN- oder MARZEN-BACH (Gemarkung: Holzhausen, Iffeldorf, Seeshaupt);
Länge (Singerbach): ca. 6,0 km;

14133 ZEISELBACH (Gemarkung: Bad Wiessee);
Länge: ca. 6,0 km;

OBERPFALZ

17045 PFREIMD mit Zulaufbächen (Gemarkung: Pfrentsch, Waidhaus); Gesamtlänge: ca. 13,1 km

BEWERBUNGEN

Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfwbayern.de unter: **Der Verband** -> **Die staatlichen Fischereirechte** -> **Pachtangebote** herunterladen bzw. unter **Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer** die Bewerbungsunterlagen unter der **Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer** anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten **verschlossenen Umschlag** - mit **Namen/Vereinsnamen** und der **fünfstelligen Fischereirechtsnummer** beschriftet - bis **spätestens 27. Mai 2023** (Datum Poststempel) an:

Landesfischereiverband Bayern e. V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter: **Tel.: (089) 64 27 26-41 | Fax: (089) 64 27 26-44**
E-Mail: fischereirechte@lfwbayern.de

WEITERBILDUNG FÜR FISCHERIAUFSEHER

Die Neufassung des Bayerischen Fischereigesetzes stärkt die Stellung der Fischereiaufseher und räumt ihnen endlich einen Ermessensspielraum ein. Die geänderten Befugnisse machen bis Anfang 2023 eine Nachschulung aller bereits aktiven Fischereiaufseher notwendig. Die Nachschulungen werden grundsätzlich über die Bezirksfischereiverbände nach fachlicher Abstimmung mit dem Institut für Fischerei organisiert und im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit durchgeführt. Nachdem die Bezirksverbände die Hoheit über die Schulungen haben, wird es regionale Unterschiede geben. Die Schulungen dauern in etwa

1 ½ Stunden und werden als Onlineschulung oder in Präsenzform angeboten. Die Schulungskräfte dokumentieren die tatsächliche Durchführung (Termine, Teilnehmer, Schulungsart). Das Institut für Fischerei stellt den von den BFV gemeldeten, nachgeschulten Personen die für die Bestellung erforderlichen Teilnahmebescheinigungen aus. Anschließend benötigen die Fischereiaufseher den Vorschlag der Fischereiberechtigten, -pächter oder -genossenschaften für die Bestellung durch die Kreisverwaltungsbehörde. Ab Mai wird es auch neue Fischereiaufseherausweise im Scheckkartenformat geben. **SH**

Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischerei-zeitung von 1922



München im Januar 1922

Für die Wildfischerei bedeutet die energisch in Angriff genommene Durchführung der Wasserstraßen und Wasserkraftanlagen einen Grund der Beunruhigung und Wachsamkeit. Hoffentlich gelingt es im Benehmen mit den ausführenden Behörden, die der Fischerei als Zweig der Volkswirtschaft zukommende Berücksichtigung zu erreichen. Die Interessen der Fischerei lassen sich häufig ohne besondere Mehrkosten mit denen des Wasserbaus vereinigen, wodurch der Schaden bedeutend vermindert werden kann. Dadurch wird gleichzeitig wirtschaftlich gearbeitet, denn an Barentschädigung liegt dem Fischer weit weniger, als an der Erhaltung seines Auskommens im Berufe. Die Frage der Berücksichtigung der Fischerei bei den neuen großen Projekten wird daher im Vordergrund der Fischereiarbeit des begonnenen Jahres stehen.

Fotos: Bayr. Staatsregierung; M. Knoch

WENN STEINE ERZÄHLEN

Es lohnt sich mit offenen Augen an den Ufern und Kiesbänken der Salzach zu spazieren. Kein anderer Fluss im Alpenraum transportiert so viele verschiedene Kieselstein-Arten. Mit diesen lässt sich die Erdgeschichte, angefangen von der Entstehung der Alpen bis heute, anschaulich und fassbar ablesen und dokumentieren. Doch nicht nur den Geologen bieten die Salzachkiesel Informationen, auch viele Steinsammler freuen sich über die bunte Vielfalt des Flusses.



MELDUNGEN

Die Broschüre „Salzachkiesel suchen und bestimmen“ ist bestellbar unter: **Publikationsshop der Bayerischen Staatsregierung (bayern.de)**





DER WEGBEREITER

Nachruf Dr. Martin Bohl

Am 15. Dezember 2022 ist **Dr. Martin Bohl** nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren verstorben. Dr. Bohl hat als langjähriger Leiter der Dienststelle Wielenbach (1966 – 1998) und erster Fachtierarzt für Fische in Deutschland maßgeblich dazu beigetragen, dass Wielenbach zu einer national und international anerkannten Institution in den Bereichen Fischökologie, Fischartenschutz, Fischhaltung sowie Ökotoxikologie geworden ist. Die Dienststelle Wielenbach lag ihm auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch sehr am Herzen. Er verfolgte bis zuletzt interessiert die neuen Entwicklungen und Fragestellungen und hat den Kontakt zu Wielenbach nie abgebrochen.

Dr. Julia Schwaiger



FISCHOTTERBERATER FÜR FRANKEN

Seit dem 1. Januar ist Fischwirtschaftsmeister **Alexander Krappmann** als Fischotterberater für Unter-, Mittel- und Teile Oberfrankens zuständig. Er ist selbst Teichwirt und kennt die Problematik aus eigener Erfahrung. Sein Dienstsitz ist am LfL-Institut für Fischerei, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft in Höchstadt. Im Rahmen des Fischottermanagements des Freistaates Bayern gab es bisher drei Fischotterberater: seit 2016 einen für Niederbayern und seit 2017 zwei für die Oberpfalz. Der Fischotter breitet sich zunehmend in ganz Bayern aus, wo er verheerende Verluste in der Karpfenteichwirtschaft und auch in den Fließgewässern verursacht. **SC**



UNERMÜDLICH IM RUHESTAND

Der Landesfischereiverband gratuliert **Bernhard Feneis** nachträglich ganz herzlich zu seinem 70igsten Geburtstag. Feneis arbeitete 30 Jahre als Fachtierarzt für Fische beim Fischgesundheitsdienst Bayern mit Schwerpunkt in der Oberpfalz. Parallel dazu war er beratender Tierarzt für einen der größten Lachsproduzenten in Norwegen, Irland und Shetland mit 12.000 Tonnen Jahresproduktion. In Bayern war er verantwortlich für die qualifizierte Beurteilung des KHV-Virus und führte 2004 in Zusammenarbeit mit vielen bayerischen Teichwirten eine bahnbrechende Studie durch. Seit 2011 ist Feneis Präsident des Verbands Deutscher Binnenfischerei und Aquakultur (VDDBA). Er war neun Jahre Vizepräsident der FEAP, dem Zusammenschluss der Europäischen Aquakulturproduzenten, acht Jahre Vizepräsident und heute Vorsitzender der Copa und Cogeca Departement Fisch, der Vereinigung der Landwirtinnen und Landwirte sowie der landwirtschaftlichen Genossenschaften in der EU. **SH**



Fotos: S. Hanfland; Stock-Adobe.com; LfL Institut f. Fischerei; privat

EIN FISCHENDER JURIST

Dr. Hans Schmidt-Sibeth feierte im Februar seinen 85. Geburtstag. Sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement galt seiner Leidenschaft - der Fischerei im Allgemeinen und für den LFV Bayern im Speziellen. Als Jurist und fischereilicher Praktiker war er von 1984-1988 Vizepräsident und von 1993-2013 Justiziar des Landesfischereiverbands. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er 2014 zum Ehrenmitglied des Landesverbands ernannt. Nicht nur in den LFV-Gremien, sondern auch als langjähriger Vorsitzender des Münchner Traditionsanglervereins „Die Gespliften“ sowie als Vorstand des Fördervereins für das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum, genoss er höchste Wertschätzung. **SC**



NEUE REGIERUNGSCHEFS

Auf Maria Els folgt Dr. Konrad Schober, Walter Jonas übernimmt das Amt von Axel Bartelt

Els und Bartelt wurden am 1. Februar in den Ruhestand verabschiedet. Beide waren der Fischerei lange Jahre sehr verbunden. **Maria Els** hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Fischer. Sie wurde auf Schloss Nymphenburg feierlich aus dem Amt verabschiedet. **Axel Bartelt**, selbst passionierter Angler, erklärte den veralgten Eixendorfer Stausee während seiner Amtszeit zur Chefsache erklärt. Der See befindet sich als staatliches Fischereirecht in der Verwal-

tung des LFV Bayern. Die Auseinandersetzung um die schlechte Wasserqualität beschäftigte schon das Gericht, als letztendlich durch Bartels Verhandlungsgeschick Wasserwirtschaft, Fischer und unterschiedlichste Interessengruppen wieder an einem runden Tisch zusammengefunden haben. Heraus kam als gemeinsame Lösung, ein Oberflächenwasser-Entnahmeturm, der nun gebaut wird. **SC**



Der neue Regierungspräsident der Oberpfalz Walter Jonas wird von Innenminister Joachim Herrmann begrüßt. Axel Bartelt verlässt das Amt. (v.L.)



Konrad Schober übernimmt als Präsident die Geschicke des Regierungsbezirks Oberbayern von Maria Els. (v.L.)

Mit der richtigen Führungsweise ist der Kescher schnell voll.

Blinker Barsche

Kleine leichte Blinker in Rot, Gelb oder Grün auf dem Blech sind super Barschköder.

Barsche sind super Sparringpartner für's Spinnfischen, und toll in der Küche. Sie schmecken gut, und sind an fast allen Gewässerarten vertreten - sogar in der unteren Forellenregion kommen sie vor, und in kleinen Waldteichen und Tümpeln, wo sie meist mit den einfliegenden oder einwatschelnden Enten ankommen. Barsche gelten als Pionierfische, und tauchen in Bayern natürlicherweise an so ziemlich jedem Gewässer innerhalb weniger Jahre auf - auch ohne Besatz. Das macht sie zu einem idealen Angelfisch.

Barsche bleiben zwar in der Regel klein, wachsen aber unter günstigen Bedingungen durchaus schnell, und erreichen dann schon mal innerhalb weniger Jahre eine Länge von 20 oder 25 Zentimetern. Üblicherweise sind Barsche in Bayern im Alter von 10 Jahren um die 30 cm groß - oder klein, je nachdem, wie man es sehen will. Schon in kleinen Größen - die Durchschnittslänge liegt bei 15 - 25 Zentimetern, haben Barsche ziemlich große Klappen, in die so einiges hineinpasst. Ihre Futterfische sind meist Weißfische, ansonsten fressen sie



gerne die Kleinen der eigenen Art. Barsche haben eine ganz klare Vorliebe für torkelnde, absinkende Köder, die sie einfach einsaugen können. Daher werden viele mit Gummifischen und Twistern gefangen, die unterbrochen sägezahnartig oder mit der Faulenzermethode geführt werden. Die besten Kunstköder für Barsche sind Gummis - auch wenn das immer wieder behauptet wird - aber nicht. Vielmehr beißen sie viel lieber auf Spinner - und besonders gerne auf Blinker. Das hat seinen Grund: Blinker lassen sich, wenn sie in der richtigen Größe und vor allen Dingen in der richtigen Blechstärke gewählt werden, viel fängiger führen als Gummis. Der von ihnen ausgehende Lockreiz ist um vieles größer; Blinker lassen sich zudem auch schneller führen, was von den Barschen, die beim Angriff teils ordentliche Geschwindigkeiten erreichen, nicht selten honoriert wird. Je nachdem, welche Futterfische man im Gewässer weiß oder vermutet, wählt man die Bleche. Ideal sind in Stillwasserstrecken und Seen für

kurze und mittlere Würfe ganz leichte Bleche und leichte Schleppbinker. Will man kleine Barsche fangen, reichen Bleche unter 10 Zentimetern, ansonsten dürfen die Baits auch gerne länger sein. Köder dieser Größe passen gut zu Spinnruten zwischen 2,10 Metern Länge und den viel gefischten 9-fuß Spinnruten. Ideal sind spritzige Spinnrütchen oder auch Schlenz-Ruten mit Wurfgewichten bis zu 25 oder 30 Gramm. Sie lassen sich mit den Barsch-Blinkern schön aufladen, und das Fischen wird ein Genuss. Die kurzen Ruten eignen sich für kleine Gewässer und Würfe bis in mittlere Distanzen, die langen 2,70er sind gut für weite Würfe und das Fischen über Kanten und Steinpackungen hinweg. Je dünner das Blinker-Blech, desto langsamer sinkt das Teil. Für weite Würfe beim Barschfischen an tiefen Stellen, an Stauen und in Kanälen nimmt man klassische Eisen wie den HB- oder den FZ-Blinker. Ein Drilling am Ende muss nicht sein, beim Barsch-Blinkern reicht meist auch der Einzelhaken, mit oder ohne Widerhaken. So kann man kleine oder schöne Laichbarsche gut zurücksetzen.

Die meisten Anglerinnen und Angler machen den Fehler, beim Barschfischen mit multifilen Schnüren zu fischen. Das kommt beim Augenfisch Barsch überhaupt nicht gut an, besonders dann nicht, wenn er damit einmal oder mehrmals überworfene und überfischte wird. Passiert das mit Geflecht, verschließen die Barsche meist das Maul. Anders mit Monofil. Das ist durchscheinend, und hinterlässt auch bei überworfene Stachlern keinen bleibenden Eindruck, so dass sie schließlich zuschnappen, wenn am Ende der Leine der Blinker angewackelt kommt. Am besten wird das Blech ohne Vorfach gefischt; sind Hechte drin, montiert man ein kurzes, möglichst dünnes Stahlvorfach. Beim Fischen fächert man, und befischt sowohl das Tiefwasser, als auch das Ufer und die Kante. In Baggerseen und Kanälen stehen die Barsche teils direkt vor den Füßen, und lassen sich mit kurzen Würfen oder Seitwürfen erwischen. Doch auch weiter draußen und im Freiwasser sind sie aktiv. Je leichter der gefischte Blinker ist, desto länger ist seine Taumelphase. Die Bisse sind am Monofil auf weite Distanz natürlich nicht so gut zu spüren wie mit Geflecht - oft werden sie nur als dumpfer Widerstand wahrgenommen; oder als Gewicht, das sich in die Schnur hängt. Jetzt hat ein Stachler den taumelnden Blechfisch einfach eingesogen, und sich selbst gehakt. Je nach Jahreszeit kommen viele Bisse schon oberflächennah und im Mittelwasser, und natürlich auch in Grundnähe. Besonders die Einzelhaken-Blinker kann man sehr gut grundnah fischen, und sie auf dem Gewässerboden aufsetzen lassen, wie man es auch mit Gummifischen tut. Bleche sind bei dieser Führungsart oft fängiger als andere Köder - auch, weil kaum einer so damit fischt...



- Fischer machen Schule -



Das Jahr 2021

Unser Bildungsprojekt **Fischer machen Schule** unterstützt aktive Umweltbildung zum Lebensraum Gewässer. Eine biologische Gewässeruntersuchung ist ebenso Teil des Projekts, wie toll aufbereitete Arbeitshefte für die Nachbereitung der Aktion. Die kostenfreien Materialien sind daher auch unter Corona-Einschränkungen interessant für unsere bayerischen Schulen und andere Organisationen. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt **295 Pakete** mit **6456 Schülerheften** aus dem Landesbüro verschickt. Unsere beiden Seminare zur Aus- und Fortbildung der Multiplikatoren/-innen wurden 2021 ebenfalls angeboten. Die Grundausbildung konnte als Online-Seminar durchgeführt werden. Hierfür wurde den Teilnehmenden zuvor ein Musterpaket zugesandt und über digitale Programme Arbeitsaufträge dazu aufgegeben. Somit konnten sich alle mit den Inhalten auseinandersetzen und mit dem Material vertraut machen. Der pädagogische Ansatz ließ sich damit digital gut vermitteln. Der Fortgeschrittenen-Kurs zu **Fischer machen Schule** entfiel aufgrund sehr eingeschränkter Möglichkeiten einer praktischen Durchführung. Auch im Jahr 2022 wird unser Projekt wieder vielen Kindern und Jugendlichen das Thema näherbringen. Seid dabei und leistet aktive Bildungsarbeit für unseren Nachwuchs und die Natur! Wenn ihr Interesse am Projekt habt, informiert euch auf unserer Website, oder meldet euch beim Projektleiter:

DOMINIK HUNOLTSTEIN, Tel.: 089 64 27 26 36
E-Mail: dominik.hunoltstein@fischerjugend.de

- **Kostenlose Unterstützung durch die Bayerische Fischerjugend**
- **Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- + Lösungshefte)**
- **Projektmaterial für die Gewässeruntersuchung (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)**
- **Fortbildungen und Schulungen**
- **Fachliche telefonische Beratung**
- **Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen**
- **Umweltbildungsanhänger zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit**



Seminare der Bayerischen Fischerjugend
Mitmachen lohnt sich!



SEMINARE

der Bayerischen Fischerjugend

Liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter, auch dieses Jahr haben wir wieder einige hilfreiche und interessante Angebote für euch im Programm! Ihr könnt bei unseren praxisnahen Seminaren neue Anregungen für die Arbeit mit eurer Jugendgruppe sammeln. In dieser Tabelle findet ihr unsere anstehenden Seminare für 2022:

APRIL

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITER Teil 1
FR, 01.4. – SO, 03.04. 2022, Violau

FISCH-VERWERTUNG: Kochen, Braten, Räuchern
SA, 02.04. – So, 03.04. 2022, Hutthurm

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITUNG Teil 2
FR, 29.04. – SO, 01.05. 2022, Violau

HANDHABUNG GEBRAUCHSGERÄT: Zielwerfen
SA, 30.04. 2022, Pfaffenhofen a.d. Zsum

MAI / JUNI

PFLANZENKUNDE & ERSTE-HILFE-ERWEITERUNG:
ZECKEN SA, 07.05. – SO, 08.05. 2022, Weißenstadt

FISCHER MACHEN SCHULE Grundkurs
SA, 14.05. 2022, Kipfenberg

FISCHER MACHEN SCHULE Fortgeschrittenen-Kurs
SA, 25.06. 2022, Pullach

SEPTEMBER / OKTOBER

ANGELN AM GROSSEN FLUSS
SA, 17.09. – SO, 18.09. 2022, Kelheim

BRUTBOXENSEMINAR
SA, 08.10. – SO, 09.10. 2022, Eichstätt

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 1
FR, 28.10. – SO, 30.10. 2022, Regen

NOVEMBER / DEZEMBER

FACHFORUM JUGENDLEITER
SA, 20.11. 2022, Kipfenberg

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 2
FR, 02.12. – SO, 04.12. 2022, Regen

Damit ihr über unser Angebot genau informiert seid, stellen wir euch ein Seminarprogramm zur Verfügung. Dieses könnt Ihr auf unserer Website www.fischerjugend.de herunterladen. Oder schreibt einfach eine E-Mail an: info@fischerjugend.de.



Eisbrecherspiele – Arbeitshilfe für die fischereiliche Jugendarbeit

Die Bayerische Fischerjugend hat für die Jugendleitungen eine weitere Arbeitshilfe für die fischereiliche Jugendarbeit erstellt. Sie dreht sich um das Thema „Eisbrecherspiele“.

Aufwärmen für ein gutes Miteinander. Die Treffen der Jugendgruppe sind tolle Gelegenheiten, nicht nur das Fischen, sondern auch soziale Fähigkeiten zu üben. Neben wertvollem Know-how vermittelt ihr eine der wichtigsten Kompetenzen unter Amateuren und Profis aller Disziplinen: den Austausch. Sich an andere zu wenden und um Rat zu fragen, ist oft der schnellste Weg zur Lösung eines Problems. Das eigene Wissen zu teilen, bereitet große Freude und stärkt das Selbstvertrauen. Gemeinsame Erlebnisse am Wasser sind der Haken, an den sich Freundschaften knüpfen lassen.

Eisbrecherspiele sind ideal, um miteinander warm zu werden. Ihr könnt sie zu Beginn einer Veranstaltung und zwischendurch zur Auflockerung einsetzen. In dieser Broschüre tragen wir erstmals verschiedene Eisbrecher-Ideen speziell für alle Angel-Fans zusammen:

- **Der klassische (Stuhl-)Kreis wird zur dynamischen Runde mit abwechslungsreichen Bewegungs- und Konzentrationsspielen.**
- **Tierisch witziger Knobel-Spaß bricht das Eis im Nu.**
- **Zusammen, gemeinsam, miteinander. Bewegungsspiele in kleineren und größeren Teilgruppen bringen Teams in Bewegung.**
- **Rate-Spaß und Kreativität lockern die Gruppenstunde mit Fantasievoller für zwischendurch auf.**

Nächstes Jahr werden wir weitere Arbeitshilfen für euch fertigstellen. In unserem Newsletter informieren wir euch über die Neuerscheinungen.

Ende letzten Jahres haben wir die neue Broschüre postalisch an alle Jugendleitungen in Bayern geschickt. Ihr könnt die Broschüren mit dem bekannten Formular für Flyer und Werbemittel bestellen.

Alternativ bieten wir euch das Onlinebestellformular (www.fischerjugend.de > Bestellen und Informieren > Jugendgruppe: Werbemittel bestellen) auf unserer Website an. Ihr könnt für euer Jugendleitungsteam zwei weitere Exemplare kostenlos ordern.



DER FISCHERJUGEND COMIC

Wo die Schmerlen fressen, hausen,
gehn die Trutten nachts nach draußen.



Wo Bachschmerlen oder Bartgrundeln vorkommen, werden sie bevorzugt von Bachforellen gefressen. *Noemacheilus barbatula*, wie der kleine, drehrunde Grundfisch heißt, verbringt den Tag unter Steinen, ist dämmerungs- und nachtaktiv – was bedeutet, dass auch die Bachigen nachts draußen sind. Um sie zu fangen, müsst ihr abends ab Dämmerungseinbruch langsam und tief mit Gummis, Streamern oder Systemen fischen. In Übergangsbereichen von Forellen- (Äschen-) und Barbenregion, wo das Fischen mit Köfis erlaubt ist, fangen auf Grund gelegte kleine Deadbaits bei Nacht übrigens oft Riesens-Rotgetupfte und herrliche Bach- und Flussaale, deren Mägen oft ebenfalls prallgefüllt mit Schmerlen sind.



REZEPT



WALLERFILET IN ZEDERNHOLZ



von Sven Christ

REZEPT

Zutaten für 4 Personen

800g Wallerfilet
4 Zedernholzblätter
150g Butter
1/2 TL Koriandersamen
1/2 TL Senfsamen
1/2 TL Pfefferkörner
4 Wachholderbeeren
1 TL Thymian
1/2 TL Grobes Salz
Scotch Whiskey zum
Einweichen
8 Urkarotten
50 g Haselnüsse
Salz, Zucker
2 EL Apfelessig
Olivenöl
4 Grüne Tomaten

Zedern- oder Kirschholzblätter sogar Birkenrinde sind der aktuelle Koch- und Grilltrend, wenn es um Fisch geht. Die Holznoten legen sich schön auf den feinen Fischgeschmack. Man findet meist nur die Kombination mit Lachs, ich halte aber den Waller für eine perfekte Alternative.

Zubereitung:

- > Die Gewürze und das grobe Salz in einem Mörser oder einer Gewürzmühle mahlen und mit der weichen Butter vermengen. Anschließend wieder im Kühlschrank kühlen, dann in 4 Scheiben schneiden.
- > Das Zedernholz in Scotch Whiskey einweichen, bis es gut feucht ist. Den Waller in 4 gleich große Stücke teilen und mit einer Scheibe der Butter belegen. Jedes Stück in ein Zedernblatt legen und mit Schnur fixieren.
- > Die Karotten schälen, der Länge nach vierteln, salzen und zuckern. Zusammen mit den Tomaten in einer Reine oder einer Gußpfanne mit viel Olivenöl und dem Apfelessig für 25 Minuten bei 180° schmoren.
- > Die Wallerfilets entweder im Grill garen oder nach 15 Minuten zu dem Gemüse legen und garen.
- > Die Haselnüsse in einer Pfanne anrösten, bis sie duften. Nüsse hacken, die Wallerfilets aus den Zedernblättern nehmen und mit dem Gemüse anrichten. Zum Schluss mit den Nüssen bestreuen.
- > Dazu passt Röstbrot und ein trockener Cote du Rhone.

Guten Appetit!

SVEN CHRIST arbeitet als Kochbuchautor und Foodstylist. Das Fischen hat für ihn also einen doppelten Zweck, denn bei jedem gefangenen Fisch denkt er über ein neues Rezept nach. Seine Lieblingsreviere sind die Isar und der Staffelsee.



Foto: Sven Christ

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelnmühle • D-36129 Gerstfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische
in allen Größen!



FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl, Gewässerwart
Pfälzer Str. 26 • 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen


Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 - Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 • 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 • Mobil 01 74/309 63 13 • E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Fischen ist mehr
als die Rute auszu-
werfen, es ist eine
Lebenseinstellung.
Fischer brauchen
Liebe zur Natur und
Hingabe. Sie lebt von
Geduld und Einsatz
im richtigen Moment
– beim Biss genau-
so wie beim Schutz
unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koeppelemuehle.de
www.fischerei-koeppelemuehle.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 06.05.2021

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie
unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)

BESATZFISCHE
z. B.: Karpfen • Rotaugen • Hecht • Zander

**FISCHHOF
MULZER**



■ direkt vom Erzeuger
■ aus extensiver Teichwirtschaft

Fischhof Mulzer
D-92421 Schwandorf • Oberweiherhaus 1
Tel.: +49 (0) 160/97 87 84 12
Fax: +49 (0) 94 31 / 52 80 45
info@fischhof-mulzer.de • www.fischhof-mulzer.de



Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2022

	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
Äschen			
9–12 cm	1,65 €	1,32 €	1,21 €
12–15 cm	2,20 €	1,65 €	1,54 €
2-sömmerig			
15–18 cm	3,30 €	2,14 €	1,76 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen			
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,60 €	0,56 €	0,50 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	10,45 €/kg	10,45 €/kg	9,35 €/kg
21–25 cm	9,90 €/kg	9,90 €/kg	8,80 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,00 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen			
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	6,90 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	7,97 €/kg
Elsässer Saiblinge			
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber


Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.
Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend 

in Spitzenqualität - www.fischfit.de

Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16





**Egal ob Dose, Schleife oder Glas,
selber drucken nach Wunsch und Maß!**

Innovative Etikettierlösungen für Fleischer, Bäcker und Selbstvermarkter



schaumermal 24 e.K. | Gewerbepark Steigenwald 12 | DE-91477 Markt Bibart
Telefon: +49 (0) 9162 920 735 | Telefax: +49 (0) 9162 920 737

www.schaumermal24.de | info@schaumermal24.de

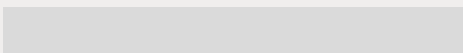
ELEKTROFISCHEN »leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
Anoden / Kathoden / Fischereibedarf



EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr. 9 · D-88299 Leutkirch/Allgäu · Tel. 075 61/31 33 · Fax 075 61/47 68




KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de



„Während meiner Ausbildung kann ich tatkräftig mitarbeiten und lerne viel über die Fische und Gewässer sowie die Fischerei in Unterfranken.“

Wir vergeben ab **01.08. oder 01.09.2022** einen

Ausbildungsplatz als Fischwirt (m/w/d)

Wenn Du uns überzeugst, wirst Du Teil eines tollen Teams und ...

- arbeitest in Maidbronn auf unserer fünf Hektar großen Anlage mit naturnahen Teichen, Fischbruthaus und Versorgungsgebäuden.
- bist zuständig für die Nach- und Aufzucht von verschiedenen Fischarten.
- überwachst die Wasserqualität in den Teichen und den Aquarien.

Damit Du Dich bei uns wohlfühlst, bieten wir ...

- eine tarifliche Vergütung (TVöD) in Höhe von ca. 1.100 € pro Monat.
- eine breit gefächerte und abwechslungsreiche Ausbildung und die Möglichkeit selbständig zu arbeiten.
- berufsspezifische Arbeitskleidung wie Stiefel und Regenkleidung.

Dieses Wissen und Können erwarten wir von Dir ...

- Du hast mindestens den mittleren Schulabschluss bis zum Ausbildungsbeginn erworben.
- Du besitzt handwerkliches Geschick, Ausdauer und Motivation für die Arbeit in der Natur.
- Du hast keine Angst, Dich auch mal dreckig zu machen.
- Du gehst sorgsam mit den Dir anvertrauten Tieren um.



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung, die Du bitte bis **spätestens 23.03.2022** entweder per E-Mail (pdf-Format) oder auf dem Postweg übersendest.

Bezirk Unterfranken, Personalreferat
Sicherstr. 5, 97074 Würzburg
personalreferat@bezirk-unterfranken.de

Dein Ansprechpartner: Maximilian Beck
Telefon: 0931 / 7959-1410
E-Mail: m.beck@bezirk-unterfranken.de

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm
Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 095 61 / 396 90
www.ungarische-angelboote.com



Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspernetze
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 · Tel.: 083 73/7247 · info@heberle-netze.de
87452 Altusried · Fax: 083 73/1077 · www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Mit dieser
Ausgabe erhalten
Sie die Beilagen

ASKARI

und

**PERFORMANCE
MARKETING
SOLUTIONS**

Kleinanzeigen

IMMOBILIEN

Weieranlage (2 Forellenteiche, 1 Karpfenteich) inkl. Gerätehütte u. Unterstand zu verpachten, Gewässergröße in Summe 0,5 ha, Lage Nähe Bad Tölz, Chiffre 10122

GESUCHE

Suche Fischereigelegenheit (Mitsicht) für Stillwasser, Teich o. Weiher (Karpfen, Schleien) im Großraum München, STA, FFB, DAH, Tel 0157-85934151

VERANSTALTUNGEN

07.05.22 Anglerflohmarkt
von 9.00 - 12.00 Uhr
Tischgebühr 10€
Anmeldung:
vorstand@kfv-vilsbiburg.de
07.05.22 Jugendkönigsfischen
08.05.22 Königsfischen
Rückfragen unter
0171-7250385

Angeln macht Freude!

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Rückseite

IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:
Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke,
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:
Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:
Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau
Artdirection/Layout: Michael Knoch

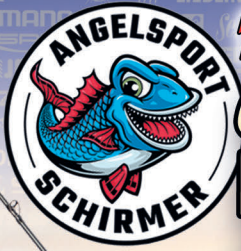
Druck und Versand:
Druckhaus Kastner GmbH,
Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:
Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am I. 3., I. 6., I. 9. und I. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:
www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier



11. und 12. März 2022 Große Rabatt Würfel Aktion

Vor Ihrem Einkauf
würfeln und bis zu **30%** sparen!



**Teamangler Bachi und
Matze sind am Samstag,
12.3.2022 vor Ort!**

... mit Produktpräsentationen, Tipps
und Tricks zum Karpfenangeln.



Dein Angelsport-Fachgeschäft in Schwebheim und
online auf www.angelsport-schirmer.de

☎ **09723 9052211**

Angelsport Schirmer
inh. Uwe Piduhn
Am Klößberg 25

✉ info@angelsport-schirmer.de

97525 Schwebheim



Wir suchen für unsere Weiterverarbeitung
ab sofort

ausgebildeten Buchbinder

(m/w/d – ohne Altersgrenze)

für Falzen (auch 3- und Altarbruch,
Stahl-Maschinen),
Sammelheften (Müller-Martini)
eventuell auch Klebebindung
(Müller Martini Corona 12), u.a.

Wir bieten:

Gute Bezahlung, Prämiensystem nach der
eigenen Leistung, niedrige Mieten,
Nähe zu München und Ingolstadt,
viele Aufträge und ein kooperatives Team.
Kein Schichtbetrieb. Verbesserungen
erwünscht, Erweiterungen möglich.

KASTNER AG

WIR ENTWICKELN,
PRODUZIEREN UND
VERLEGEN MEDIEN
KLIMANEUTRAL.

Bewerbungen
bitte an:

KASTNER AG
z.H. Eduard Kastner
Schloßhof 2-6,
D-85283 Wolnzach
Tel.: +49 8442 9253-0
kastner@kastner.de

www.kastner.de





Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

FUTTERFEST

FÜR MITGLIEDER VERLÄNGERT BIS 19.3.2022¹!

TOP SIGHT FERTIGFUTTER, 7,5KG

Sorten: Rotaugen,
Brassen, Feeder,
Karpfen und Allround

statt* € 14,95

nur €

9,99

(1 kg = € 1,33)



ACHTUNG
Sollte unser Geschäft aufgrund
behördlicher Maßnahmen zum oben
genannten Termin geschlossen sein,
gelten die Angebote automatisch in der
ersten Woche nach Wiedereröffnung!



FUTTERBOILIES, Ø 20MM, 10KG

Sorten: Fisch, Halibut, Scopex,
Tutti Frutti, Mix und
Knoblauch Robin Red

statt* € 29,95

nur €

19,95

(1 kg = € 2,00)



BOILIES, Ø 16 UND 20MM, 1KG

10 verschiedene, super fängige Sorten

PREIS-HIGHLIGHT

nur €

4,99



*ehemalige Verkaufspreise, bzw. unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebote gültig nur an den Aktionstagen bzw. solange der Vorrat reicht. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

¹Die Aktion gilt in folgenden Märkten gegen Vorlage Ihres gültigen Mitgliedsausweises:

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393